

Die Hilfeleistung der Mittelmächte für die Ukraine.

Die Geldnot und die Ordnung des Warenaustausches.

Ernstes als die Schwierigkeiten, welche noch die Säuberung des Landes von den bolschewistischen Truppen begegnet, ist für die Zentralrada der Mangel an Geldmitteln, dem auch durch die Ausgabe eigener ukrainischer Geldzeichen — der sogenannten Karbowanzy (gleich einem Rubel) — im Betrage von vorläufig 10 Millionen Rubel nicht abgeholfen werden konnte, da dieses Papiergeld trotz der Sicherstellung durch Besitz und Einkünfte der Regierung mangels an Vertrauen von Seite der Bevölkerung ungern an Zahlungsstatt angenommen wird. Schon seit Wochen konnten die Arbeitslöhne nicht mehr, oder nur zum Teil ausgezahlt werden. — Noch schwerwiegendere Folgen hatte aber der Geldmangel bei der Getreidebeschaffung. Die Radaregierung sah sich sogar gezwungen, den Bauern Zucker im Tauschwege gegen Getreide anzubieten.

Wir gehen gewiß in der Annahme nicht fehl, daß die Hoffnung, finanzielle Unterstützung bei den Mittelmächten zu finden, für den raschen Friedensschluß mitbestimmend gewesen ist. Mit der Kreditfähigkeit wird auch das Vertrauen der Bevölkerung zur Regierung und ihren Zahlungsmitteln zurückkehren. Weiters können die von der ukrainischen Bevölkerung lang entbehrten Bedarfsartikel, insbesondere Eisen- und Manufakturwaren von den Mittelmächten bezogen und gegen das Getreide der Bauern eingetauscht werden. Um einen solchen Warenaustausch einzuleiten, ist es aber notwendig, daß in nächster Zeit zum mindesten Podolien und der nördliche Teil Bessarabiens von den Sowjettruppen gesäubert werden, Ordnung und Sicherheit wiederkehren und der Eisenbahnverkehr wieder hergestellt wird. Ob die Ukrainer dieser Aufgabe, die rasch erfüllt werden muß, um den erwünschten Erfolg zu zeitigen, aus eigener Kraft gerecht werden können, ist fraglich. Sie drängt sich aber so gebieterisch für beide interessierten Teile auf, daß eine Lösung aller übrigen mit ihr im Zusammenhang stehenden Fragen so bald als möglich gesucht und auch gefunden werden muß.

Wir können nur der Hoffnung Ausdruck geben, daß die Geschicklichkeit und Entschlossenheit, die die Vertretungen der Mittelmächte bei den Verhandlungen in Brest-Litowsk bisher bekundet haben, sie auch in dieser Beziehung den richtigen Weg finden werden.